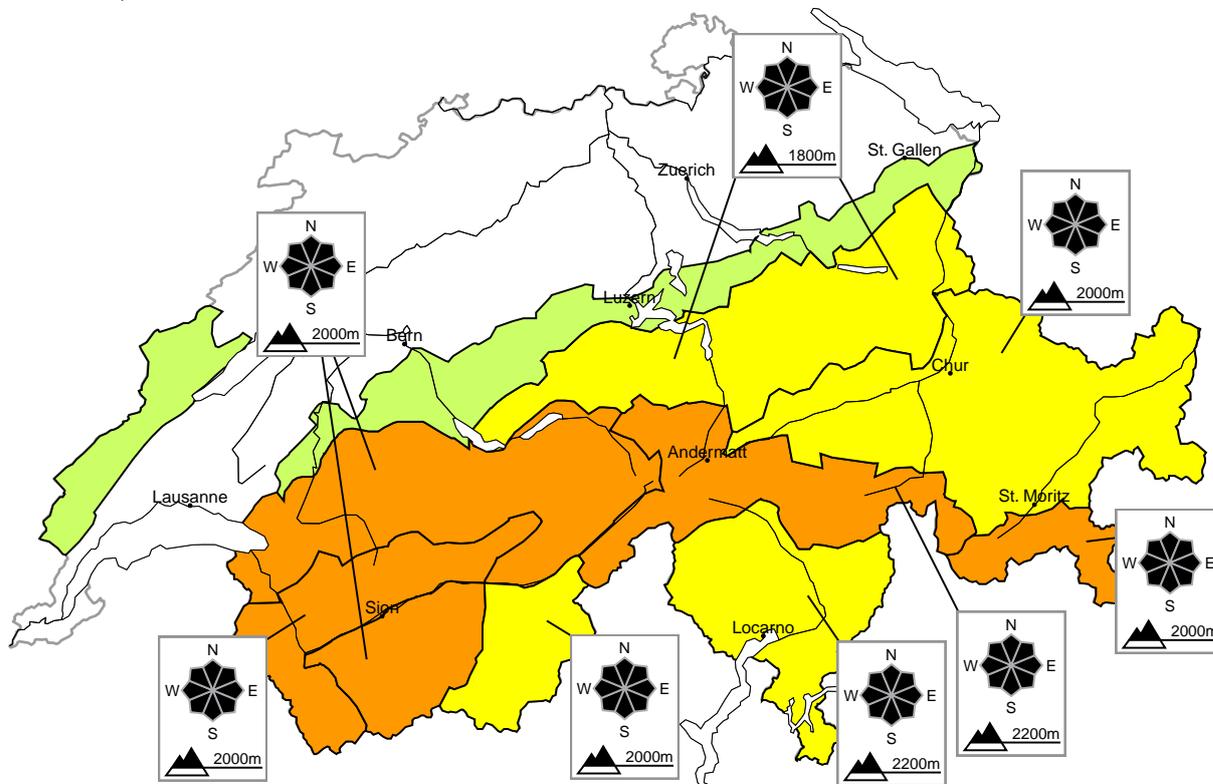


## Markanter Anstieg der Lawinengefahr im Westen

Ausgabe: 9.1.2023, 08:00 / Nächstes Update: 9.1.2023, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.1.2023, 08:00

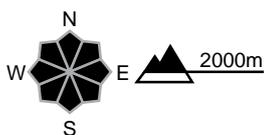


**Gebiet A** Erheblich, Stufe 3+



#### Neuschnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen

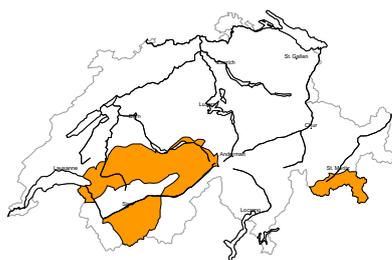


##### Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen. Es sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten. Am Nachmittag wird die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

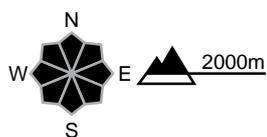
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3=**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3-**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen und gefährlich gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

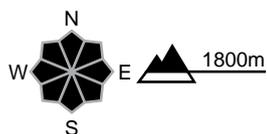
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2+**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen Tribschneeansammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Im Tagesverlauf wachsen die Tribschneeansammlungen an. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2+**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Stellenweise können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind kaum zu erkennen. Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen zudem störanfällige Tribschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2+**



**Triebschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit starkem Nordwind entstehen im Tagesverlauf in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Die Triebschneeansammlungen sind teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können vereinzelt Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Sie nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

**Gebiet G**

**Gering, Stufe 1**



**Triebschnee**

Es liegt nur wenig Schnee. Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen Triebschneeansammlungen. Sie sind meist klein. Die Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.



## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.1.2023, 17:00

### Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen vor allem im Westen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee überlagern eine ungünstige, schwache Schneedecke, die für die Jahreszeit aussergewöhnlich dünn ist. Die Altschneedecke ist unterhalb von 2200 bis 2400 m von Wärme und Regen beeinflusst und mit Schmelzharschkrusten, aber auch kantig aufgebauten Schichten durchzogen. In hohen Lagen sind die tieferen Schichten der Schneedecke oft kantig aufgebaut und locker. Dies an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200 bis 2400 m und an Südhängen oberhalb von rund 2700 m. Hier können Lawinen auch innerhalb vom schwachen Altschnee anbrechen und die gesamte Schneedecke mitreissen. Unterhalb von rund 1700 m fällt der Neuschnee vielerorts auf aeren Boden.

### Wetter Rückblick auf Sonntag, 08.01.2023

In der Nacht setzte im Westen und Süden Niederschlag ein. Tagsüber war es stark bewölkt und verbreitet fiel etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1000 und 1400 m.

#### Neuschnee

bis Sonntagnachmittag oberhalb von rund 1600 m:

- Unterwallis: 10 bis 15 cm
- zentraler Alpensüdhang, Gebiete Bergell bis Bernina: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei rund - 2 °C

#### Wind

mässig bis stark aus Südwest

### Wetter Prognose bis Montag, 09.01.2023

Es ist meist bewölkt und es fällt verbreitet Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht von rund 1400 m in tiefe Lagen. Mit einsetzendem Nordwestwind ist es am Alpensüdhang tagsüber meist trocken und vor allem vormittags teils sonnig.

#### Neuschnee

Oberhalb von rund 1600 m:

- Chablais, Waadtländer Alpen, westlichstes und nördliches Unterwallis: 30 bis 50 cm, ganz im Westen lokal bis 60 cm
- Westlicher Jura, Freiburger Alpen, westliches Berner Oberland, nördlicher Alpenkamm vom Wildstrubel bis zur Reuss, übriges Unterwallis, vom Bergell bis ins Puschlav: 20 bis 30 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm

#### Temperatur

sinkend; am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -4 °C im Süden

#### Wind

Der Wind bläst stark, in der Höhe teils stürmisch; in der Nacht aus Südwest, tagsüber auf West bis Nordwest drehend.

## Tendenz bis Mittwoch, 11.01.2023

### Dienstag

In der Nacht auf Dienstag und am Vormittag fällt im Norden weiter Schnee bis in tiefe Lagen. Der Hauptniederschlag verlagert sich in die Gebiete vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen und nach Nordbünden, wo weitere 20 bis 40 cm Schnee fallen. Tagsüber lässt der Niederschlag nach und es gibt einige Aufhellungen. Der Wind bläst stark aus Nordwest. Ganz im Süden bleibt es mit starkem bis stürmischem Nordwind trocken und es ist recht sonnig. Die Lawinengefahr steigt weiter an. Im Unterwallis und am nördlichen Alpenkamm wird verbreitet die Gefahrenstufe 4, gross, erreicht. Wegen der geringmächtigen Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen ist vor allem das alpine Schneesportgelände betroffen.

### Mittwoch

In der Nacht auf Mittwoch fällt wenig Niederschlag und die Schneefallgrenze steigt rasch aus Westen bis gegen 1800 m an. Im Tagesverlauf intensiviert sich der Niederschlag erneut und die Schneefallgrenze sinkt bis am Abend wieder gegen 1200 m. Im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang fällt am Mittwoch in der Höhe nochmals rund 15 bis 30 cm Schnee. Der Wind bläst stark aus West. Ganz im Süden bleibt es trocken und es gibt einige Aufhellungen. Die Lawinensituation bleibt sehr kritisch.